

”  
Aber was hat er gewechselt?  
Die Schuhe, die Kleidung,  
die Adresse, die Haarfarbe,  
vielleicht sogar den  
Musikgeschmack? Nicht aber  
die Sprache. Man kann die  
Sprache nicht wechseln, man  
kann sie bestenfalls adoptieren.

aus: Ilija Trojanow – Nach der Flucht (2017)

## Vorwort

Martina Ott &  
Anne Frey



Martina Ott



Anne Frey

Welche Rolle spielen sprachliche Ressourcen in einer zunehmend mehrsprachigen Gesellschaft? Wie kann es gelingen, dass Kinder und Jugendliche – unabhängig von Herkunft oder Erstsprache – gleichberechtigt an Bildung teilhaben können? Und welche Unterstützung brauchen Lehrpersonen, um das nicht als isolierte Aufgabe, sondern als Querschnittsprinzip zu sehen und umzusetzen? Fragen wie diese beschäftigen Bildungsakteur:innen in allen Bereichen – von der Elementarpädagogik über die Primarstufe bis hin zur Sekundarstufe – und sie stehen im Zentrum der 31. Ausgabe der Zeitschrift *Future & Education Edition*.

Mit dieser Zeitschrift möchte die Pädagogischen Hochschule Vorarlberg eine Plattform für die Veröffentlichung von Entwicklungs- und Forschungsprojekten aus den Bereichen der Pädagog:innenbildung und -professionalisierung sowie der Bildungsforschung bieten. Lehrer:innenbildung und Forschung sind gleichermaßen Aufgaben der Pädagogischen

Hochschulen und die hauseigene Zeitschrift ist ein Sinnbild für die Verknüpfung dieser beiden Bereiche. Mit ihrem starken Praxisbezug richtet sie sich insbesondere an (Lehr-)Personen, die an praxisbezogener Forschung im schulischen Bereich sowie im Elementarbereich interessiert sind.

Unter dem Titel *Gesamtsprachliche Ressourcen als Brücke zum Deutscherwerb* wird der Blick in der 31. Ausgabe auf die Potenziale, die in den Sprachen der Lernenden liegen, gerichtet. Damit möchte sie einmal mehr ihrem Anspruch gerecht werden: eine Plattform zu bieten, auf der Wissenschaft und Praxis miteinander in Dialog treten – mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer gesamten Bildungsbiografie zu unterstützen.